

Seeleute in Marseille beendet. Die Arbeit wird heute Montag wieder aufgenommen werden.

Schweden. Die Begegnung des Kaisers von Rußland mit dem König von Schweden fand Sonnabend nachmittag bei Stockholm statt.

Türkei. Der deutsche Generaloberst Frhr. v. d. Goltz tritt in den ersten Julitagen seine auf vier Wochen berechnete Informationsreise nach Konstantinopel an. Erscheinen dem berühmten Strategen die Verhältnisse auch unter der neuen Regierung so, daß er sich von seiner Wirksamkeit Erfolg versprechen kann, dann wird Freiherr von der Goltz einen längeren Urlaub nachsuchen, um die Reorganisation der türkischen Armee fortzuführen und zu beendigen. Wenn nicht, bleibt er in preussischen Diensten.

Marokko. Feß, 26. Juni. Hier ist die Nachricht eingetroffen, die Baianas seien von den Sultantruppen am Vordringen gehindert worden; als Zeichen ihrer Unterwerfung haben sie nach Landesitte 25 Stiere geopfert. In der Hauptstadt herrscht große Freude. Die öffentliche Meinung hat sich etwas beruhigt.

Persien. Je länger die Wären in Persien dauern, desto ernster und gefährlicher wird ihr Charakter. Die Revolutionäre haben eine Proklamation erlassen, in der sie den Schah als zum Tode verurteilt erklären. Der Schah ist übrigens auf seine alte Politik der Gewaltmaßregeln zurückgefallen. So erteilte er, um seine rebellischen Untertanen zu strafen, den Befehl, das neue Wahlgesetz, das bereits zum Druck gegeben war, nicht drucken zu lassen, sodas seine Veröffentlichung also nicht stattfinden wird. Diese Maßnahme des Schahs wird jedoch die Lage noch verschlimmern.

China hat seine Flotte verstärkt und verbessert und sucht jetzt auch zur Befestigung der Küste geeignete Kriegshäfen anzulegen. Einer der besten Punkte der Küste ist Weihaiwei, das sich aber in Händen der Engländer befindet, die für Abtretung der Station die Kleinigkeit von 30 Millionen Pfund verlangen, eine Summe, die China zurzeit nicht zu zahlen in der Lage ist.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 28. Juni. Vergangenen Montag Mittag gegen 2 Uhr zog über den oberen Stadteil ein kurz andauerndes Gewitter. Im Verlaufe desselben schlug der Blitz in das Haus des Herrn Stidmach. Bes. Gustav Tittel, Fundstraße, sowie in den Garten und das Haus des Herrn Stidmach. Bes. Richard Schirer, obere Crottensseestraße, ohne größeren Schaden anzurichten.

Eibenstock. In der Centralhalle hat Maxim Ferry's Variété-Ensemble Einzug gehalten. Dieses Ensemble, welches das erste Mal hier konzertiert, erfreute sich gleich am ersten Abend einer allgemeinen Beliebtheit. Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders der musikal. Clown Bernhardt Wolson hervorzuheben, welcher mit seinen musikalischen Neuheiten: In der Kinderstube, die mit musikalisch melkende Kuh u. s. w. die Lacher auf seiner Seite hatte; als Komiker hat sich Herr Hans Tröger durch seinen berden Humor bald Freunde erworben, außer den jugendlichen feischen Soubretten erntete Herr Direktor Maxim Ferry durch seine ersten Vorträge reichen Beifall. Ein Besuch dieses Ensembles ist deshalb jedermann zu empfehlen, zumal am Dienstag die jugendliche 15jährige Humoristin Leni Doyer ein Gastspiel gibt.

Eibenstock, 28. Juni. Nun ist auch der Siebenschläfer-Tag, an dem es, wie in jedem Jahre, so auch diesmal hier und da mehr oder minder getropfelt hat, vorüber und der Reise- und Ferien-Monat Juli steht vor der Tür. Die Saison gelangt auf der Eisenbahn und in den Bädern und Sommerfrischen und erst recht in der schönen Natur zur Höhe ihres Verkehrs und ihrer Preise. Man muß ja mit der verhältnismäßigen Kürze der Geschäftszeit rechnen und wird darum schon etwas Rücksicht üben. Zudem gibt es ja überall Unterfunst für jeden Geschmack und jede Börse, und dann sind die Zeiten auch wirklich noch immer nicht so, daß das Publikum alles bezahlen kann. Schon im vorigen Jahre machten die Gasthöfe, die mit bürgerlichen Ansprüchen und Preisen rechneten, das beste Geschäft, denn gereist wird doch, während die teuren Luxus-Hotels manche Enttäuschung überwinden mußten. Die Schulferien sind in Deutschland noch immer nicht gleich; Preußen beginnt schon Anfang Juli, Sachsen und einige thüringische Staaten kommen acht und vierzehn Tage später, noch mehr im Hintertreffen stehen Bayern und andere Bundesstaaten. Auch dies Aufeinanderfolgen hat sein Gutes, es ist leichter Untertunft zu finden und gleicht sich alles besser aus, als wenn ein Riesens-Andrang mit einem Male erfolgt. Mitte Juli folgen die Gerichtsferien, im August die Universitäts-Ferien. Alle, die sich der Ferien freuen, die freilich keine stillen sein werden, denn der Prozeß Eulenburg und andere Dinge stehen in sicherer Aussicht, haben nur den Wunsch, von großen Unruhen verschont zu bleiben. Da hat sich ja freilich die innere Lage nicht schon gestaltet, Reichstags-Neuwahlen und Kanzler-Krisis stehen nicht außer dem Bereich der Möglichkeit. Es hätte mit der Reichs-Finanzreform alles so schön in Frieden enden können, allein — es hat nicht sollen sein.

Schönheiderhammer. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntag Abend. Am Frühaufmittag war der 9 Jahre alte Sohn Rudi des Modellstüblers Pilz hier nach Eibenstock gegangen, um den Jahrmarkt zu besuchen. In der 8. Stunde kehrte der Knabe von da zurück. Unterwegs traf er eine Droschke, an die er sich hinten anhängte. In der Nähe des Rodensteines näherten sich dem Geschirr zwei Radfahrer, die auch das Glockenzeichen gaben. Plötzlich ließ der Knabe von dem Geschirr ab und wollte über die Straße laufen, wurde aber sofort von einem Rade erfasst und überfahren. Schwerverletzt wurde der bedauernswerte Knabe aufgehoben und in seine elterliche Wohnung gebracht. Hier gab er nach ganz kurzer Zeit seinen Geist auf. Den bedauernswerten Eltern wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht. Die Radfahrer sind leider unerkannt entkommen. — Das unglückliche Kind soll außer inneren Verletzungen einen Schädelbruch davongetragen haben. — Pirna. Die Jahntechniker Schulze und Richter in Pirna waren eng miteinander befreundet. Beide neigten dem

Leichtsin zu und hatten schon manchen „Scherz“ zusammen verübt. Kürzlich erschienen sie in einem Goldwarengeschäft, um eine Uhr zu kaufen, entwendeten dabei aber einige andere Gegenstände. Die Sache kam heraus. Die Freunde wurden zur Polizei beschieden und gestanden sofort ihre Sünden ein. Dann kam aber auch die Angst vor der zu erwartenden Strafe, und beide beschloßen, nicht mehr an ihre gemeinsame Arbeitsstätte bei einem Pirnaer Zahnarzt zurückzukehren. Sie fuhren nach Dresden, „amüsierten“ sich hier, und fuhren nachts in die sächsische Schweiz. Bei Station Vogelgesang bezogen sie im Freien ein Nachtquartier und legten sich zur Ruhe. Plötzlich erwachte Richter. Er fühlte einen stechenden Schmerz in der Brust und hörte gleichzeitig einen schwachen Knall. Er erhob sich und sah den Freund tot im Blute schwimmen. Schulze hatte sich erschossen, seinem Freunde aber zuvor ebenfalls eine Kugel in die Brust geschossen. Schwerverletzt erreichte Richter Pirna und begab sich sofort zur Polizei, um die Kunde von dem gewaltsamen Tode des Freundes zu überbringen. Dann erst wurde der Schwerverletzte ins Krankenhaus geschafft.

Reichenbach i. B., 25. Juni. Singend in den Tod gegangen ist Donnerstag nachmittag im nahen Oberheinsdorf der etwa 23 Jahre alte Gastwirtsgehilfe Otto Blechschmidt. Wie erzählt wird, entfernte sich der junge Mann plötzlich von seiner Umgebung u. begab sich nach einem Raum des elterlichen Hauses, wo er sich mitten im Gesang eines Liedchens durch einen Revolvererschuß entleibte. Ueber die Ursache zum Selbstmord kann nichts Bestimmtes gesagt werden. Am kommenden Sonnabend sollte die Hochzeit Blechschmidts gefeiert werden, und bald nach der Trauung hoffte er mit seiner Frau das hiesige Restaurant „Hofenblüte“ zu bewirtschaften.

Stollberg, 25. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereilte, wie der „Stollb. Anz.“ meldet, gestern nachmittag den aus Schönheide gebürtigen, in Niederdorf in Dienst stehenden 30 Jahre alten verheirateten Gefährführer Friedrich Rudolf Wasmann. In Niederwürschwitz in der Nähe des Gasthofes „Sächsischer Hof“ scheuten die von ihm geführten Pferde, Wasmann stürzte aus der Schoffelle unter den Wagen und wurde überfahren. Im hiesigen Bezirkskrankenhause, wohin man den Verunlückten brachte, stellte sich heraus, daß das rechte Bein so schwer verletzt war, daß sich eine sofortige Amputation notwendig machte.

Schwarzenberg, 25. Juni. Herr Bürgermeister Dr. Rüdiger, der sich während seiner zweijährigen hiesigen Wirksamkeit das Vertrauen der Bürgererschaft erworben hat, wurde am Donnerstag in gemeinschaftlicher Sitzung der städtischen Kollegien auf Lebenszeit gewählt.

Hammerunterwiesenthal, 24. Juni. Der Grenzaufseher Friedrich wurde seit Dienstag früh vermisst. Um diese Zeit war sein Dienst beendet, er ist aber nicht in seine Wohnung zurückgekehrt. Mittwoch vormittag wurde er erschossen im Unterwiesenthaler Staatsforstrevier bei dem Orte Niederschlag durch Waldarbeiter aufgefunden. Die durch die Behörden vorgenommenen Erörterungen haben ergeben, daß er sich mit seinem Dienstgewehr erschossen hat. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

Kleine Mitteilungen aus Sachsen: Aus Eiterlein wird gemeldet: Wie die von Geschlecht zu Geschlecht vererbte Tradition berichtet, soll Barbara Uttmann, die Wohltäterin des Erzgebirges insofern, als ihr die Einführung des Spitzklöppelns hier zu danken ist, als eine Tochter Heinrichs von Eiterlein in unserer Stadt geboren sein. Deshalb ist schon seit vielen Jahren der Wunsch gehegt worden, wie einst in Annaberg, wo Barbara Uttmann gewirkt hat und gestorben ist, so auch hier, wo ihre Wiege gestanden haben soll, zu ihrem bleibenden Gedächtnis ein Denkmal zu errichten. Der Akademische Rat zu Dresden hat jetzt dem Stadtgemeinderate zu Eiterlein mitgeteilt, daß das Königliche Ministerium des Innern auf Befürwortung des Akademischen Rates dem Gesuche des Stadtgemeinderates vom 10. Februar 1909 entsprechend beschloßen habe, der Stadtgemeinde Eiterlein ein Barbara Uttmann-Denkmal in Form eines Bierbrunnens auf Kosten des Kunstfonds in der Finanzperiode 1910/11 herzustellen zu lassen. Das Denkmal, das von dem Künstler Pfeifer in Dresden angefertigt wird, soll auf dem unteren, schön gelegenen Marktplatz und zwar vor dem Klöppelschulgebäude in Büsten- oder Reliefform inmitten eines Bierbrunnens, der von Baumgruppen eingerahmt werden soll, errichtet werden. — Vier Käpfe vom Blitz erschlagen wurden bei einem Gewitter in Eiterlein bei Leisnig. Dieselben gehörten dem Gutsbesitzer Roßig.

Der Kaiser bei den sächsischen Korpsmanövern. Wie die Dresdner Redaktion der „Leipz. Neuest. Nachr.“ erfährt, steht die Anwesenheit des Kaisers bei den am 20. und 21. September in der Nähe von Chemnitz stattfindenden Manövern der beiden sächsischen Armeekorps nunmehr bestimmt fest. Für diese Manöver werden verschiedene Vorbereitungen mit mancherlei Neuerungen im Heeresdienste getroffen, so daß man besonders in militärischen Kreisen voll Interesse dem Ausgange dieser Manöver entgegenblickt. Der Kaiser gedenkt bei dieser Gelegenheit auch das neue, in Chemnitz garnisonierende Ulanenregiment zu besichtigen, das seinen Namen trägt. Die frühere Meldung von anderer Seite, der Kaiser werde auf einem in der Nähe von Chemnitz gelegenen Schlosse übernachten, trifft nicht zu; der Monarch wird vielmehr nachts in seinem Salonwagen verbleiben, der auf einem Bahnhofe in der Nähe des Mandverterrains aufgestellt werden wird. — Hierzu erfährt das „Chemn. Tagebl.“, daß, falls sich die Meldung der oben genannten Leipziger Zeitung bestätigt, es als ausgeschlossen zu betrachten ist, daß der Kaiser bei dieser Gelegenheit Chemnitz besucht. Das hiesige Ulanenregiment, dessen Chef der Kaiser bekanntlich ist, weilt während des Manövers in der Nähe von Döbeln.

Karlsbad, 25. Juni. Auf der „Frühglück“

Zeche Sodau im Revierbergamt Ellbogen hat ein Schwemmfanbeinbruch stattgefunden. 5 Personen, darunter ein Obersteiger und ein Oberbäuer, sind unrettbar verloren.

Reichstag.

Sitzung vom 26. Juni.

Auf der Tagesordnung der Freitag-Sitzung des Reichstages stand zunächst in zweiter Beratung die Novelle zum Stempelgesetz. Angenommen mit 174 gegen 161 Stimmen wurde die Erhöhung des Immobilien-Umsatz-Stempels von 1/10 auf 1/20. Zu Beginn der Debatte erklärte Abg. Bassermann (natl.) namens seiner Partei, daß durch die Abänderung einer allgemeinen Besitzsteuer die nationalliberale Partei nicht mehr in der Lage sei, die Finanzreform zu bewilligen, daß sie daher alle weiteren Vorlagen ablehnen werde. Eine gleiche Erklärung gab Abg. Müller-Steinigen (fr. Wp.) namens seiner Parteifreunde ab. Die Vorlage über die Besitzstempelsteuer wurde nach den Kommissionsbeschlüssen gegen die Bitte und die Polen angenommen. Eine längere Debatte entspann sich bei den Kommissionsbeschlüssen über den Rasse- und den Trzegg, die mit 187 gegen 184 Stimmen angenommen wurden. Ebenso wurde die Besteuerung von Beleuchtungskörpern beschlossen. Nächste Sitzung Mittwoch.

Sitzung des Bezirksausschusses der Königlich Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am 24. Juni 1909.

Unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Demmering wurde über 27 Gegenstände verhandelt.

- Genehmigt bez. bedingungsweise genehmigt wurde:
- das Gesuch des Jägermeisters Friedrich Erwin Rißigke in Niederschlema um Erlaubnis zum Kauf von Bier und zur Verabreichung von Speisen an die Arbeiter während des von der Firma Gebr. Pfeifer vorzunehmenden Sägeleibens und in der Kantine auch an andere Personen
 - die Diamentration der Grundstücke Blatt 80 für Unterstüßengrün, Blatt 102 für Hschorlau, Blatt 50 für Hschorlau,
 - der Entwurf des Verteilungsplans für die Zinsen der Eibenstocker und Schwarzenberger Amtsdarlehne auf das Jahr 1909.

Auf die Besuche

- der Sasal verehel. Brüdner in Rittersgrün um Erlaubnis zum Kauf von Bier und zur Verabreichung von Speisen an die beim Bahnhofsstraßenbau beschäftigten Arbeiter und
- des Gastwirts Anton Albin Marcker in Rittersgrün um Erlaubnis zur Ausübung der Schankwirtschaft und zum Branntweinverkauf in einem Schankstube anlässlich des Bahnhofsstraßenbaus wird Entschlieung bis zum Baubeginn ausgesetzt.

Wegen der Verwendung sogen. Spritzpflüge soll Bekanntmachung erlassen werden

Soweit die Diamentration der Grundstücke Blatt b 81 für Griesbach in Frage kommt, soll ein weiteres Gutachten herbeigezogen werden. Von den Bestimmungen für den Rettungsdienst im Falle einer Katastrophe wurde Kenntnis genommen. Das Regulatorat über die Wasserleitung der Gemeinde Oberpommersfeld ist zur Umarbeitung zurückzugeben. Als Abgeordnete zur Verbandversammlung des Fürstentumsverbandes wurden die Herren Amtshauptmann Demmering, Oberbergat Bischoff-Schneberg und Stadtrat Landmann-Schwarzenberg vorgeschlagen. Der Entwurf zur Sparstiftungsordnung für die Gemeinde Sodau bedarf einer Umarbeitung; die Entschlieung wegen Genehmigung zur Errichtung der Sparkasse soll lediglich dem Rgl. Ministerium überlassen bleiben. Bezüglich der Wahlbestimmungen (Landtagswahl) wurde den Vorschlägen der Rgl. Amtshauptmannschaft zugestimmt, ebenso erfolgte Zustimmung zu dem Entwurf einer Bekanntmachung, kinematographische Vorführungen betreffend. Dem Drückgesetz, die Anstellung und Beförderung der berufsunfähigen Beamten der Gemeinde Lauter betr., wurde unter der Bedingung zugestimmt, daß die von der Rgl. Amtshauptmannschaft gemachten Abänderungsvorschläge berücksichtigt werden. Das Gesuch der Gemeinde Lauter um Gewährung einer Beihilfe aus Staatsmitteln zu den Kosten einer Badverlegung wurde bewilligt. Inbezug auf den Verkehr mit Fahrplänen auf freien Straßenkreuzen soll die Rgl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion um ein Gutachten ersucht werden. Nachdem der Bezirksausschuß zu den Vorschlägen über Verteilung der staatlichen Wegebaubehilfen auf das Jahr 1909 Einverständnis erklärt hatte, erließ er noch eine Bezirks- und eine Bezirksamtsratsbescheide sowie einen Anlagenentwurf.

Die Entschlieung zu den übrigen Punkten entbehrt des öffentlichen Interesses.

Vermischte Nachrichten.

Aus dem Zuge stürzte bei Bad Nauheim der Bürgermeister von Königswinter. Er geriet unter die Räder, wurde überfahren und sofort getötet.

Aus München werden seltsame Dinge gemeldet. Die Münchener schimpfen über das schlechte Reinlichkeit in jenen heiligen Hallen. Ja, was ist denn das? Das Hofbräuhaus gehört mit zu den heiligsten Gütern der bayerischen Nation, sollte es in Mißkredit kommen? Und im selben Hofbräuhaus wird schlecht eingeschminkt, was jeder echte Bayer als fluchwürdiges Verbrechen empfinden muß?

Wettervorhersage für den 29. Juni 1909.

Westwind, veränderlich, keine erheblichen Niederschläge.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrei Eibenstock

Mittwoch 1/9 Uhr: Abschied über: Sal. 3, 16 ff. Jedermann herzlich eingeladen. Pastor Rudolph.

Landesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 20. bis mit 28. Juni 1909.

Geburtsfälle: 149) Dem Eisenbahnstreckenarbeiter Ernst Hermann Hoffstroh in Schönheidehammer, Dist. Wilschbons 1 S. 150) Dem Lebrer Karl Emil Alfred Hennig hier 1 S. 151) Dem Maschinenfabrikanten Oskar Max Gebhardt hier 1 S. 152) Dem Grünwarenhändler Woldegar Rudolf Bösch hier 1 S. 153) Dem Maschinenwärter Paul Franz Schuster hier 1 S. 154) Dem Büstenfabrikarbeiter Fritz Unger hier 1 Z.

Kaufbote: a. hiesige: keine.

b. auswärtige: 3) Emaillebrenner Clemens Lad in Bernsdorf mit Fabrikarbeiterin Elsa Schied verheiratet.

Geschließungen: 37) Inwaldbesitzer Franz Ludwig Rogner in Schönheidehammer mit Kaufmännlerin Anna Louise verw. Rolbe, verw. gew. Schick geb. Lent in Eibenstock.

Storbefälle: 86) Helene Lisbeth, 2. des Büstenfabrikarbeiters Oskar Paul Fiechig in Schönheidehammer, 4 R. 21 Z.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Mittwoch, den 30. Juni 1909, abends 8 Uhr: Gottesdienst für Junce Mission, Pfarrer Wolf.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 27. Juni. Se. Majestät der König wohnte heute Vormittag dem Gottesdienste in der Hauskapelle zu Wachwitz bei. Um 1 Uhr fand daselbst bei dem König Familientafel statt.

Berlin, 28. Juni. Die Folgeberkauflichen Entscheidung ist die Wiederaufnahme energischer Verhandlungen mit den Parteien des alten Blocks, die den Zweck haben, die Finanzreform auch ohne Erbschaftssteuer zu Stande zu bringen. Haffelb hatte am Sonntag mit Mitgliedern verschiedener Parteien Besprechungen.

Berlin, 28. Juni. Ein Großfeuer erscherte die Eisenbahnwerkstätte der Ostbahn ein, 24 Waggons, darunter ein Speisewagen, verbrannten. Die Ursache ist unbekannt.

Petersburg, 27. Juni. Seit gestern sind 58 Personen an Cholera erkrankt und 29 gestorben. Die Zahl der Erkrankten beträgt 506. Seit dem Wiedererscheinen des